

Festliches mit Untertönen

Konzert in Wiesbaden

Beim Hessischen Staatsorchester Wiesbaden wechseln in diesem Jahr häufig enttäuschende Leistungen bei Opernpremierern mit gelungenen Auftritten im Friedrich-von-Thiersch-Saal ab. Beim jüngsten Sinfoniekonzert garantierte Generalmusikdirektor Zsolt Hamar mit verbindlich gewählten Tempi und klar disponierender Dynamik einen soliden Einstieg mit Ludwig van Beethovens Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“ C-Dur op. 124.

In Carl Maria von Webers Klarinettenkonzert Nr. 2 Es-Dur op. 74 musste in Tempofragen zunächst Einvernehmen mit der Solistin Sharon Kam hergestellt werden. Diese ließ mit einer suggestiv beweglichen Melodiegestaltung die limitierte Affinität des Klangkörpers für harmonische Feinheiten vergessen, spendierte „Summertime“ von George Gershwin als Zugabe. Das Programmheft enthielt durchweg unvollständige Werkangaben und auch einen Kommentar zu Franz Schuberts Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944, der die ambivalenten Facetten des Werkes vernachlässigte. Zum Glück eröffnete Hamar einen differenzierteren Zugang, thematisierte die nicht zuletzt im Rhythmus des zweiten Satzes sich artikulierenden Schattenseiten.

BENEDIKT STEGEMANN